

## 6. Bildungsarbeit

Die Qualifizierung und Fortbildung von Mitgliedern der kommunalen Ausländerbeiräte war auch in den Jahren 2010 bis 2018 eine Kernaufgabe der agah. Die Resonanz auf die vielfältigen Veranstaltungen war zwar nicht immer zufriedenstellend, doch insgesamt konnten alle Seminare und Fachtagungen durchgeführt werden. Nach rückläufigen Teilnehmerzahlen in den Jahren zuvor und einigen Ausfällen wegen Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl konnte somit eine Trendwende erreicht werden.

Die für die Bildungsarbeit zur Verfügung stehenden Finanzmittel bewegten sich im Berichtszeitraum auf ungefähr gleichbleibenden Niveau von rund 3.500 €/jährlich. Lediglich im Jahre 2018 stand ein signifikantes höheres Budget zur Verfügung, mit dem die äußerst erfolgreiche "Rechtspopulismus-Reihe" realisiert werden konnte.

Der Kreis der Teilnehmenden setzte sich zum einen aus Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern zusammen, die relativ neu im Ausländerbeirat waren (insbesondere nach den Ausländerbeiratswahlen der Jahre 2010 und 2015), zum anderen nahmen an den angebotenen Veranstaltungen jedoch auch erfahrene Beiratsmitglieder teil, die ihre Kenntnisse auffrischten und die Tagungen mit ihren Erfahrungen bereicherten. Zu den 12 Veranstaltungen zum Thema "Rechtspopulismus" im Jahre 2018 kamen zudem viele politisch interessierte Menschen, die keinem Ausländerbeirat angehörten, sich jedoch offenkundig von der Thematik angesprochen fühlten.

Sich selbst zu qualifizieren und damit die eigene Arbeit weiter zu professionalisieren, war vielen Beiratsmitgliedern offensichtlich der Zeitaufwand am Wochenende oder in den Abendstunden wert.

Die angebotenen Veranstaltungen umfassten ein sehr breites Themenspektrum. Neben „klassischen“ Tagungen zu Haushaltsrecht oder der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit orientierten sich die Veranstaltungsinhalte auch an den aktuellen tagespolitischen Geschehnissen (z.B. „Integrationsgipfel - Nationaler Integrationsplan“, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz -AGG-, Inklusion, Rechtspopulismus) und griffen zum Teil Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Vorjahren auf. Fortsetzungsveranstaltungen waren ebenso Bestandteil des Bildungsprogramms.

Im Vorfeld und im Nachgang zu den Ausländerbeiratswahlen der Jahre 2010 und 2015 bezog sich das Angebot gezielt auf entsprechende Themen rund um den Urnengang und die spätere Arbeit im neu gewählten und zusammengesetzten Gremium Ausländerbeirat.

Mit den immer stärker sicht- und spürbar werdenden fremdenfeindlichen und rassistischen Tendenzen in der Gesellschaft ab dem Jahre 2015 richtete sich der Fokus zunehmend auf die Frage nach Bildungsangeboten zu diesem Themenkomplex. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Einzugs der AfD in fast alle hessischen Kreis-

und Gemeindeparlamente (Kommunalwahl 2016) sowie in den Hessischen Landtag (2018) stieg das Interesse an Veranstaltungen zu o.g. Inhalten schlagartig.

Bezüglich der organisatorischen und technischen Umsetzung des Fortbildungsprogrammes kam es im Berichtszeitraum zu keinen Veränderungen: Ausnahmslos alle Seminare, Wochenendtagungen oder Tagesveranstaltungen wurden als Kooperationsveranstaltungen mit diversen Partner/innen angeboten, da die agah bedauerlicherweise über keine ausreichenden eigenen finanziellen Fortbildungs-Ressourcen verfügt. In der arbeitsteiligen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner/innen oblag der agah die inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltungen sowie deren Organisation (Raum- und Referentensuche, Einladungstexte, Dokumentation, Abrechnung, etc.) und die Nachbereitung bzw. Auswertung.

Als Hauptkooperationspartnerin fungierte im Berichtszeitraum die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ), mit der eine bereits lang andauernde Zusammenarbeit auch in den Jahren 2010 bis 2018 ihre Fortsetzung fand. Die HLZ beglich zudem in weitem Umfang die notwendigen Ausgaben, so dass gänzlich bei allen Veranstaltungen auf die Erhebung einer Teilnehmergebühr verzichtet werden konnte.

Weitere Kooperationspartner im Berichtszeitraum waren:

- Friedrich-Ebert-Stiftung Hessen (2011)
- Konrad-Adenauer-Stiftung Hessen (2011)
- Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V. / Büro F (2012 und 2015)
- Deutscher Gewerkschaftsbund Hessen (2013)
- Arbeiterwohlfahrt Hessen (2013 und 2018)
- Caritas Hessen (2013 und 2018)
- Paritätische Wohlfahrtsverband Hessen (2013 und 2018)
- Deutsches Rotes Kreuz Hessen (2013)
- Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen (2013 und 2018)
- Evangelische Kirche Frankfurt am Main (2018)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hessen (2018)
- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten, LV Hessen (2018)

Die Bildungsangebote wurden in bewährter Form auf der agah-Homepage veröffentlicht und per E-Mail-Verteiler intensiv beworben. Auch die Kooperationspartner/innen warben auf ihren Homepages für die Veranstaltungen. Teilweise wurden zu den Angeboten auch Flyer professionell layoutet, gedruckt und mit individuellen Einlegern versehen.

Die mit der DGB-Initiative „So happy together ...!“ in früheren Jahren praktizierte Zusammenarbeit rund um das Thema "Geschichte der Arbeitsmigration" wurde im Berichtszeitraum nicht fortgeführt.

Abschließend sei an dieser Stelle den vielen engagierten Ausländerbeiräten gedankt, die bei unseren Bildungsveranstaltungen als Gastgeber fungierten und immer für eine reichhaltige und schmackhafte Bewirtung sorgten. Durch ihre Bereitschaft zur Ausrichtung einer Tagung konnte unser Angebot dezentral organisiert werden, was für ein Flächenland wie Hessen zwingend notwendig ist.

Einige Beiräte organisierten auch interne Klausurtagungen, an denen wiederum agah-Vertreterinnen und Vertreter als Referenten teilnahmen. So im Berichtszeitraum zum Beispiel am 26.09.16 der Ausländerbeirat Breuberg, am 04./05.03.17 der Ausländerbeirat Darmstadt, am 20.05.17 der Ausländerbeirat Schwalbach a. Ts. oder am 04./05.11.17 der Ausländerbeirat Wiesbaden.

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen sind den nachfolgenden Unterabschnitten zu entnehmen.

## **6.1 Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)**

Die von der HLZ in den Jahren 2010-2017 zur Verfügung gestellten Geldmittel wurden erfreulicherweise nicht reduziert. Sie betragen jeweils ca. 3.500 €/jährlich. Für das Jahr 2018 erfolgte eine einmalige Aufstockung auf gut 7.000 €, da in diesem Jahr u.a. alleine 12 Veranstaltungen unter dem Titel "Rechtspopulismus: Herausforderungen in/für Hessen und Europa" erfolgreich konzipiert und durchgeführt wurden. Um unter diesen finanziellen Rahmenbedingungen ein möglichst breit gefächertes Angebot unterbreiten zu können, wurde daran festgehalten, jährlich maximal höchstens nur ein (relativ kostenintensives) Wochenendseminar anzubieten und ansonsten auf Tagesveranstaltungen zu setzen.

Bereits jeweils im Herbst der Jahre 2010 bis 2017 unterbreitete die agah der HLZ detaillierte Vorschläge zum Bildungsangebot der Folgejahre. Gleichzeitig wurden alle Mitgliedsbeiräte zur Ausrichtung einer der Tagungsveranstaltungen aufgerufen. Bei der Wahrnehmung der Angebote wurde darauf geachtet, dass die Tagungsorte möglichst in verschiedenen Teilen Hessens lagen.

In der Regel war es möglich, dass die ausrichtenden Ausländerbeiräte Räumlichkeiten zur Verfügung stellten und einen Imbiss anboten, so dass alle Fortbildungsveranstaltungen ohne zusätzliche finanzielle Belastung des agah-Budgets organisiert werden konnten.

Neben den gastgebenden Ausländerbeiräten gilt unser Dank insbesondere dem für uns zuständigen Referat IV der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und der damaligen Referatsleiterin, Frau Mechtild M. Jansen, die im Jahre 2013 in den Ruhestand ging. Seither setzen wir ebenso erfolgreich unsere Zusammenarbeit mit Frau Jamila Adamou fort, die nunmehr als Referatsleiterin in der HLZ fungiert.

## 6.2 Seminare und Tagungen in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die enge Zusammenarbeit im Bildungsbereich zwischen der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und der agah fand auch im Zeitraum des hier vorliegenden Berichts ihre Fortsetzung. In den Jahren 2010 bis 2018 wurden 54 Fachtagungen und 3 Wochenendseminare vereinbart. Bis auf sieben Fachtagungen (Grund: Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl) konnten alle Seminare auch durchgeführt werden. Insgesamt besuchten über 1.600 Personen die Veranstaltungen.

Folgende Übersicht veranschaulicht die Themenvielfalt des Bildungsangebotes in den Jahren 2010 bis 2018. Aufgeführt sind jene Veranstaltungen, die (in Kooperation mit der HLZ) auch tatsächlich stattfanden. Zusätzlich erfolgen einige kurze Anmerkungen zu den jeweiligen Inhalten.

### 2010

#### Wochenendseminar:

1. „Ausländerbeiratswahl 2010: Analyse, Rückblick, Konsequenzen und Ausblick“ am 11./12.12.2010 in Gladenbach

Wenige Wochen nach der landesweiten Ausländerbeiratswahl im November 2010 bildete ein entsprechendes Wochenendseminar den Rahmen für eine analytische und perspektivische Diskussion unter den Ausländerbeiratsmitgliedern. Neben der Rückschau auf die Wahl und ihr Ergebnis, ging es auch um die Konsequenzen, die aus ihr zu ziehen waren. Verschiedene Auswertungen zur Ausländerbeiratswahl bildeten die Grundlage für intensive Erörterungen. Der zweite Teil der Tagung widmete sich der Frage, wie die Wahlzeit 2010 bis 2015 inhaltlich gestaltet werden könne. Welche Themen sollen beispielsweise die Ausländerbeiräte vor Ort „anpacken“? In welchen Bereichen soll oder muss sich die agah als Dachverband auf Landesebene engagieren? Eine spannende Wochenendveranstaltung, deren Ergebnisse sich als konstruktiv und richtungweisend erwiesen.

#### Tagesveranstaltungen:

1. „Von Twitter bis MySpace: Nutzung von Social Networks für die Ausländerbeiratswahl 2010“ am 17.04.2010 in Eltville am Rhein

Wie lassen sich die neuen Medien und sozialen Netzwerke gewinnbringend für die Ausländerbeiratswahl und die eigene Kandidatur nutzen? Welche Möglichkeiten bieten sie hinsichtlich der Wahlwerbung und der Wählermobilisierung? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt einer Tagesveranstaltung, die reich an praktischen Übungen war und daher in einem PC-Saal stattfand. Bewusst richtete sich

das Seminar an Personen, die bisher noch wenige Erfahrungen in diesem Bereich sammeln konnten.

2. *„Von Twitter bis MySpace: Nutzung von Social Networks für die Ausländerbeiratswahl 2010“*  
*am 19.06.2010 in Bad Homburg vor der Höhe*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2010" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage wurde eine zweite themengleiche Veranstaltung in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

3. *„Kandidatentraining und Wählermobilisierung zur Ausländerbeiratswahl 2010“*  
*am 11.09.2010 in Bad Homburg vor der Höhe*

Klassisch, aber dennoch effektiv und gut besucht kam unser Kandidatentraining zur bevorstehenden Ausländerbeiratswahl des Jahres 2010 daher. In der Kurstadt am Taunus drehte sich alles um Präsentation, eigene Stärken, politische Botschaften und Überzeugungsarbeit bei der Mobilisierung von Wählerinnen und Wählern. Mit den in der beginnenden heißen Phase des Wahlkampfes konnten die Anwesenden eine hochprofessionelle Schulung erleben, die ihre Wirkung sicher nicht verfehlt hat. Lediglich mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer hätten wir uns bei diesem wichtigen Seminar gewünscht.

## 2011

### Tagesveranstaltungen:

1. *„Aufgaben und Befugnisse der Ausländerbeiräte und ihrer Mitglieder“*  
*am 29.01.2011 in Reinheim*

Die Veranstaltung in Reinheim bildete den Auftakt für zahlreiche Seminare mit dem besonderen Fokus auf neugewählte Mitglieder der hessischen Ausländerbeiräte. Sie für ihre Arbeit im Ausländerbeirat umfassend zu qualifizieren stand im Mittelpunkt des Bildungsprogrammes 2011. Los ging es im Januar 2011 mit dem Themenkomplex "Aufgaben und Befugnisse". Hier wurden entsprechende Normen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) systematisch erfasst und "übersetzt" sowie einschlägige Kommentierungen herangezogen. Durch die Mitwirkung "altgedienter" Mitglieder kommunaler Ausländerbeiräte wurden exemplarisch die Aufgaben und Befugnisse "mit Leben gefüllt" und nachvollziehbar konkretisiert. Damit erhielten erstmalig im Ausländerbeirat vertretende Mitglieder wertvollen Einblick in Chancen und Möglichkeiten ihrer eigenen Arbeit und die des Gremiums.

2. *„Aufgaben und Befugnisse der Ausländerbeiräte und ihrer Mitglieder“  
am 19.02.2011 in Hanau*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2011" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage wurden drei weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

3. *„Aufgaben und Befugnisse der Ausländerbeiräte und ihrer Mitglieder“  
am 05.03.2011 in Gießen*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2011" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage wurden drei weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

4. *„Aufgaben und Befugnisse der Ausländerbeiräte und ihrer Mitglieder“  
am 12.03.2011 in Groß-Gerau*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2011" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage wurden drei weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

5. *„Grundlagen der Kommunalpolitik“  
am 29.10.2011 in Kassel*

Ein weiteres Grundlagenseminar beschäftigte sich mit der Kommunalpolitik und dem Zusammenspiel zwischen dem Ausländerbeirat und anderen lokalen Gremien. Die komplexe Materie wurde anhand von zahlreichen Beispielen transparent dargestellt. Neben den einschlägigen Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), zeigten sich die teilnehmenden Ausländerbeiratsmitglieder auch an Fragen zu Satzungen und Geschäftsordnungen der Ausländerbeiräte interessiert. Breiten Raum nahm auch das Thema „Auslegung und Interpretation von HGO-Bestimmungen“ (Stichwort Kommentierung) ein. Gerade hinsichtlich der dem Ausländerbeirat und seinen Mitgliedern obliegenden Befugnisse und Kompetenzen sowie seiner Ausstattung traten zahlreiche Fragen auf, deren Beantwortung eines Blickes in die Kommentierung bedurfte. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwies sich die Veranstaltung als äußerst lehrreich und praxisorientiert, so dass sie einen hohen Nutzen bei der alltäglichen Arbeit im Ausländerbeirat entfalten dürfte.

6. *„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“*  
*am 05.11.2011 in Gießen*

Die interessanteste Veranstaltung ist wirkungslos, wenn niemand weiß, dass sie stattfindet. Der engagierteste Ausländerbeirat findet keine neuen Mitstreiter, wenn niemand ihn kennt. Und die sinnvollsten Argumente finden kein Gehör, wenn keiner sie wahrnimmt. Wenn Ausländerbeiräte sich aber profilieren und für ihre Ziele wirksam werben wollen, muss ihre Öffentlichkeitsarbeit (möglichst) zielgenau sein. Doch wie genau bringt man seine Mitteilungen an den Mann oder die Frau von der Presse? Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Pressemitteilung? Wie sollten Veröffentlichungen vom Ausländerbeirat aussehen, damit sie gelesen werden? Solche und weitere Fragen standen im Fokus einer entsprechenden Veranstaltung, die am 05.11.2011 zahlreiche (insbesondere auch neugewählte) Ausländerbeiratsmitglieder nach Gießen lockte.

7. *„Moderation von Gruppen und Gesprächsführung -  
Sitzungen ergebnisorientiert leiten“*  
*am 19.11.2011 in Marburg*

Die Leitung einer Sitzung ist mitunter nicht ganz einfach. Der oder die Vorsitzende hat eine solche Aufgabe wahrzunehmen und läuft nicht selten Gefahr, sich "das Heft aus der Hand" nehmen zu lassen. Die Folgen hiervon sind oft gravierend - erst recht, wenn die Zusammensetzung des Ausländerbeirats polarisiert und verschiedene, kontroverse Ansichten zu Tage treten. Daher ist es gut, sich bezüglich der Sitzungsleitung und der Gesprächsführung qualifizieren zu lassen, was zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 19.11.2011 in Marburg taten. Die erfahrene Referentin zeigte mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis, wie die Sitzungsleitung mit unterschiedlichen Gruppen bzw. divergierenden Ansichten ergebnisorientiert in Sitzungen umgehen und wie sie Diskussionen und Meinungsbildungsprozesse moderieren sollte.

8. *„Rechtliche Rahmenbedingungen der Ausländerbeiratsarbeit  
und kommunalpolitisches Handwerkszeug“*  
*am 26.11.2011 in Darmstadt*

In Darmstadt interessierten sich die Anwesenden für die rechtlichen Rahmenbedingungen der eigenen Arbeit und die des Ausländerbeirats. Ausgestattet mit der Textausgabe der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) legten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer los und waren nicht selten verblüfft hinsichtlich der ihnen als gewählte Mandatsträger zustehenden Rechte. Diese wiederum zu erläutern und zu erklären war Aufgabe des Referenten aus der agah-Geschäftsstelle, der sich auch Fragen der Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit, des Kündigungsschutzes und der Sicherung der Mandatsausübung widmete. Praxisbeispiele konkretisierten den zu großen Teilen theorielastigen Inhalt der HGO und trugen zur Veranschaulichung einer ansonsten nicht leicht verständlichen Thematik bei.

9. *„Rhetorik in politischer und öffentlicher Arbeit“*  
*am 17.12.2011 in Frankfurt am Main*

Unser letztes Seminar des Jahres versuchte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rhetorische Tipps und Tricks zu vermitteln. Mit entsprechenden Übungen und eigenen Auftritten (z.B. Vortrag einer Rede, Interview, etc.) wurde die Wirkung auf Dritte kritisch analysiert. Schnell war klar, dass rhetorische Fähigkeiten im "politischen Geschäft" sehr wichtig sind - aber gute Argumente keinesfalls ersetzen können. Auf der anderen Seite nützt es jedoch auch wenig, gute Argumente und Absichten zu haben, diese aber nicht "rüüberbringen" zu können. Hier setzte die Referentin an und qualifizierte die Anwesenden entsprechend. Aufgrund der ausnahmslos positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollte ein solches Seminar auch zukünftig fester Bestandteil des agah-Bildungsprogrammes sein.

## 2012

### Tagesveranstaltungen:

1. *„Arbeitsrecht und Kündigungsschutz“*  
*am 05.05.2012 in Idstein*

Was passiert, wenn ich im Rahmen meiner Mandatsausübung im Ausländerbeirat wiederholt an Sitzungen teilnehme, die häufig in meine Arbeitszeit fallen? Laufe ich Gefahr, gekündigt zu werden und meinen Arbeitsplatz zu verlieren? Oder: Darf mein Arbeitgeber mich auf einen anderen Arbeitsplatz versetzen? Solche und ähnliche Fragen erreichen die agah-Geschäftsstelle immer wieder und zeugen von großer Unkenntnis auf Seiten der Arbeitnehmer (Ausländerbeiratsmitglieder) und der Arbeitgeber. Daher war es naheliegend ein Seminar anzubieten, das sich ausschließlich und gezielt diesem besonderen Thema widmet. Die entsprechenden Schutzbestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), die eben auch für gewählte Mitglieder kommunaler Ausländerbeiräte gelten, wurden detailliert erklärt und mit Beispielen aus der Praxis veranschaulicht.

2. *„Arbeiten im Team“*  
*am 25.08.2012 in Eschwege*

Teamarbeit - klingt einfach und scheint positiv besetzt: Wir sind ein Team, haben die gleichen Ziele, ziehen an einem Strang und können gut miteinander. Doch was am Arbeitsplatz gilt, gilt mitunter auch für die Arbeit im Ausländerbeirat: Eine Gruppe von vermeintlich Gleichgesinnten ist noch längst kein Team. Jeder versteht unter Teamarbeit was anderes - hier den gemeinsamen Nenner zu finden ist oftmals schwierig. Und dennoch: Mit (gelingender) Teamarbeit geht vieles besser, schneller und effizienter. Doch was ist das Besondere am Arbeiten im Team? Wie werden Aufgaben innerhalb des Teams verteilt? Wer koordiniert die Teamarbeit? Ist gleichberechtigte Teamarbeit denkbar oder bedarf es bestimmter Hierarchien?



Wir sind diesen und weiteren Fragen auf unserem Seminar in Eschwege nachgegangen und haben uns professionelle Unterstützung in Person einer äußerst qualifizierten Referentin geholt.

## 2013

### Tagesveranstaltungen:

1. *„Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“  
am 13.04.2013 in Gießen*

Auf der Grundlage von Artikel 13 des EG-Vertrages hatte der Europäische Rat seit dem Jahr 2000 vier Richtlinien zur Verwirklichung des Gleichbehandlungsgrundsatzes und zum Schutz vor Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Orientierung verabschiedet. In Deutschland wurden diese Richtlinien am 18.06.2006 im Rahmen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) umgesetzt. Ein wesentliches Ziel des Gesetzes soll es sein, Benachteiligungen aus vorgenannten Gründen in der Arbeitswelt wie auch im privaten Geschäftsverkehr zu verhindern beziehungsweise zu beseitigen. Für die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer standen zunächst die inhaltlichen Bestimmungen des AGG im Vordergrund des Interesses. Außerdem war es ihnen wichtig zu erfahren, welche praktische Relevanz ein solches Gesetz für die Gruppe der Migrantinnen und Migranten haben kann. Anhand von realistischen Alltagsbeispielen wurden verschiedene Szenarien entwickelt die aufzeigten, wie sich mit Hilfe des AGG Diskriminierungen verhindern ließen. Weitere Erörterungen und Diskussionen bezogen sich auf die Frage nach der Rolle von Ausländerbeiräten in der kommunalen Antidiskriminierungsarbeit.

2. *„Berater\_innenschulung für die Antidiskriminierungsarbeit“  
am 26.05.2013 in Gießen*

Gut einen Monat nach dem Auftaktseminar zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) -s.o.- kam es ebenfalls in Gießen zu einer weiteren Schulung aus dem Bereich der Antidiskriminierungsarbeit. Angesprochen fühlen sollten sich vorrangig potentielle Beraterinnen und Berater, bei denen es sich selbstverständlich auch um Ausländerbeiratsmitglieder handeln konnte. Welche besonderen Eigenschaften qualifizieren mich als Beraterin bzw. Berater in der Antidiskriminierungsarbeit? Wo und wie kann ich mich hierzu ausbilden lassen und welche soft skills sind nötig? Wie läuft eine Beratung konkret ab? Was ist zu beachten und wie dokumentiere und kategorisiere ich entsprechende Anfragen? Wo aber sind Grenzen meiner Beratungsarbeit? Viele dieser und weitere Fragen bildeten das inhaltliche Gerüst der Tagesveranstaltung, die auch Rollenspiele beinhaltete.

3. *„Ausländerbeiräte haben was zu sagen:  
Rhetorik-Seminar für gewählte Beiratsmitglieder“  
am 03.11.2013 in Karben*

Rhetorische Fähigkeiten erweisen sich nicht nur im Wahlkampf als nützlich, sondern sie braucht es auch für ein erfolgreiches Wirken bei der späteren Mandatsausübung im Ausländerbeirat. Daher war es Ende des Jahres 2013 naheliegend, ein entsprechendes Schulungsseminar für die amtierenden Ausländerbeiratsmitglieder anzubieten. Fast 30 Personen kamen in Karben zusammen und erlebten eine praxisbezogene Unterweisung in das 1x1 der Rhetorik. Mit entsprechenden Beispielen wurde der rhetorische Auftritt geübt und die eigenen Darbietungen auf rhetorischen Nachbesserungsbedarf unter die Lupe genommen. Ein höchst spannender Tag mit vielfältigen Erfahrungen verging wie im Fluge und viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschten sich ein entsprechendes Fortsetzungs- und Aufbau-seminar.

4. *„Bekenntnisorientierter islamischer Religionsunterricht -  
Erste Erfahrungen mit einem neuen Unterrichtsfach und Perspektiven“  
am 14.12.2013 in Dietzenbach*

Der bekenntnisorientierte islamische Religionsunterricht (BiR) war im Jahre 2013 ein relativ neues Schulfach an den hessischen Schulen. Aus den Reihen der Ausländerbeiräte wurde schon früh der Wunsch artikuliert, mehr über die Inhalte und die praktische Umsetzung zu erfahren. Mit Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums und der in den BiR involvierten Religionsgemeinschaften konnte eine entsprechende Informationsveranstaltung konzipiert und durchgeführt werden. In ihr blieb keine Frage unbeantwortet und die Referentinnen und Referenten gingen auch auf die Entstehungsgeschichte des BiR ausführlich ein. Breiten Raum nahm auch der Unterrichtsinhalt ein, der anhand ausgewählter Beispiele aus dem Curriculum exemplarisch vorgestellt und erläutert wurde. Interessant verlief die Diskussion hinsichtlich der Fragen nach der öffentlichen Bewerbung des neuen schulischen Angebotes und nach den formalen Voraussetzungen (z.B. Zahl der Schülerinnen und Schüler), die erfüllt sein müssen, damit der BiR stattfinden kann. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Hinweisen zur universitären Ausbildung der BiR-Lehrerinnen und -Lehrer und den Inhalten des betreffenden Studiums.

## 2014

### Wochenendseminar:

1. *„Politische Teilhabe stärken -  
Ausländerbeiräte zwischen Wahl und Weiterentwicklung“  
am 06./07.12.2014 in Gladenbach*

"Politische Teilhabe" und "Ausländerbeiräte" - zwei Begriffe, die inhaltlich zusammen gehören und die im Mittelpunkt des Wochenendseminars im Jahre 2014 stan-

den. Ein besonderer Fokus lag dabei auch auf der Frage nach der Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte, zu der es seitens der agah vielfältige, konstruktive Vorschläge gibt. Wer die politische Teilhabe stärken und ausbauen möchte, muss auch die Ausländerbeiräte reformieren und möglicherweise ebenfalls ihre Befugnisse und Kompetenzen erweitern. Hier setzte der Austausch bei bester Arbeitsatmosphäre in Gladenbach an, zu der gut 30 Personen erschienen waren. In die Überlegungen und Erörterungen wurden auch die vielfältigen Herausforderungen der Ausländerbeiratswahl 2015 mit einbezogen. Insbesondere stellte sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Frage, inwieweit eine Aufwertung der Ausländerbeiräte das Gremium insgesamt attraktiv für Kandidaturen und für die Wahl macht. Sichtbar wurde zudem, dass die Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte auf den politischen Willen und die Unterstützung des Landtags und der Kommunalen Spitzenverbände angewiesen ist. Hier weiter zu werben und zu insistieren war ein wichtiges Ergebnis der zweitägigen Veranstaltung.

#### **Tagesveranstaltungen:**

1. *„Sarglose Bestattungen und muslimische Grabfelder - Möglichkeiten und Praxis in Hessen“  
am 26.11.2014 in Münster*

Münster im Landkreis Darmstadt-Dieburg war Tagungsort einer Veranstaltung, bei der es um das Thema "Sarglose Bestattungen und muslimische Grabfelder - Möglichkeiten und Praxis in Hessen" ging. Der gut besuchte Informationsabend widmete sich der Materie sowohl von seiner theoretischen (Friedhofsrecht) als auch seiner praktischen (bauliche Gegebenheiten) Seite. Nach einer Einführung in das hessische Friedhofsrecht folgte der Blick auf verschiedene kommunale Friedhofsatzungen. Sehr praxisnah war dann der Vortrag eines leitenden Verwaltungsmitarbeiters aus einer Kommune im Rhein-Main-Gebiet, der die politische, rechtliche und bauliche Umsetzung des Vorhabens "muslimisches Grabfeld" sehr detailliert und mit zahlreichen Fotos angereichert darlegte. Seine Ausführungen machten den Anwesenden Mut, Ähnliches in ihren Heimatkommunen zu fordern und durchzusetzen - eine Aufgabe, die sich bisher erfreulicherweise viele Ausländerbeiräte angenommen haben.

## 2015

#### **Tagesveranstaltungen:**

1. *„Erfolgreich im Wahlkampf - Fit für die Beiratsarbeit“  
am 21.09.2015 in Marburg*

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der landesweiten Ausländerbeiratswahl im November und auch die sechs Fortbildungsveranstaltungen widmeten sich ausschließlich diesem Thema. An unterschiedlichen Orten über ganz Hessen verteilt wurden die Ausländerbeiratsmitglieder hinsichtlich eines erfolgreichen Wahlkampfs

fes geschult. Außerdem lag ein zweiter Schwerpunkt auf der Vermittlung von Basiswissen über die konkrete Arbeit im Ausländerbeirat. Damit sollten eventuell eintretende Anfangsschwierigkeiten nach der Neuwahl der Ausländerbeiräte vorgebeugt werden. Die Tagesveranstaltungen boten ebenso reichlich Gelegenheit für den Austausch untereinander und langjährige, erfahrene Ausländerbeiratsmitglieder berichteten von ihren Erfahrungen aus zurückliegenden Wahlkämpfen. Die agah stellte bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Wahlmaterialien vor und gab Hinweise zu deren Verwendung im Wahlkampf. Besprochen wurden ferner die besonderen Herausforderungen einer landesweiten Ausländerbeiratswahl und die damit verbundenen Schwierigkeiten (z.B. Ansprache der Wählerschaft, Wahlwerbung in Flüchtlingsunterkünften, Adressen für individuelle Werbung, Finanzierung des Wahlkampfes, etc.).

2. *„Erfolgreich im Wahlkampf - Fit für die Beiratsarbeit“  
am 29.09.2015 in Bad Homburg vor der Höhe*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2015" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden fünf weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

3. *„Erfolgreich im Wahlkampf - Fit für die Beiratsarbeit“  
am 01.10.2015 in Hanau*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2015" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden fünf weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

4. *„Erfolgreich im Wahlkampf - Fit für die Beiratsarbeit“  
am 05.10.2015 in Dietzenbach*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2015" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden fünf weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

5. *„Erfolgreich im Wahlkampf - Fit für die Beiratsarbeit“  
am 07.10.2015 in Darmstadt*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2015" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden fünf weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

6. *„Erfolgreich im Wahlkampf - Fit für die Beiratsarbeit“  
am 12.10.2015 in Kassel*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2015" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden fünf weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt.

## 2016

### Tagesveranstaltungen:

1. *„Ausländerbeiratswahl 2015: Rückschau, Auswertung und Perspektiven“  
am 30.01.2016 in Bad Nauheim*

Wenige Wochen nach der landesweiten Ausländerbeiratswahl im November 2015 bildete eine entsprechende Tagesveranstaltung in Bad Nauheim den Rahmen für eine analytische und perspektivische Diskussion unter den Ausländerbeiratsmitgliedern. Neben der Rückschau auf die Wahl und ihr Ergebnis, ging es auch um die Konsequenzen, die aus ihr zu ziehen waren. Verschiedene Auswertungen zur Ausländerbeiratswahl bildeten die Grundlage für intensive Erörterungen. Der zweite Teil der Tagung widmete sich der Frage, wie die Wahlzeit 2015 bis 2020 inhaltlich gestaltet werden könne. Welche Themen sollen beispielsweise die Ausländerbeiräte vor Ort „anpacken“? In welchen Bereichen soll oder muss sich die agah als Dachverband auf Landesebene engagieren? Eine lehrreiche Tagesveranstaltung, deren Ergebnisse sich als konstruktiv und richtungweisend erwiesen.

2. *„Grundlagen der Kommunalpolitik: Ein Starterseminar  
für neugewählte Mitglieder der Ausländerbeiräte“  
am 16.04.2016 in Hanau*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2011" (Punkt 5.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurde eine themengleiche Veranstaltung in das Bildungsprogramm des Jahres 2015 aufgenommen und durchgeführt. Die hinsichtlich ihres Themas klassische Fortbildung für alle neugewählten Ausländerbeiratsmitglieder erwies sich als voller Erfolg und war hoffentlich hilfreich für die anstehende Arbeit im Ausländerbeirat.

3. *„Der bekenntnisorientierte islamische Religionsunterricht -  
ein (neues) Unterrichtsfach an hessischen Schulen“  
am 27.04.2016 in Oberursel (Taunus)*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2013" (Punkt 4.) verwiesen (s.o.). Aufgrund einer relativ guten Nachfrage und

---

der Wichtigkeit des Themas wurde eine themengleiche Veranstaltung in das Bildungsprogramm des Jahres 2015 aufgenommen und durchgeführt.

4. *„Die agah und ihre Ausländerbeiräte: Von den Anfängen des Dachverbandes bis zur Weiterentwicklung der Beiräte“*  
*am 04.06.2016 in Gießen*

Zwei Themen wurden in diesem Seminar miteinander verknüpft: Einerseits ging es um die agah als Dachverband, ihre Entstehungsgeschichte und die politische Interessenvertretung auf Landesebene - andererseits um die Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte. Insbesondere alle 2015 erstmalig in die Ausländerbeiräte gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sollten sich von diesen Inhalten angesprochen fühlen. Ziel war es, diesen Personenkreis mit ausreichenden Informationen über die agah und die politische Diskussion um die Zukunft der Ausländerbeiräte bzw. ihrer Weiterentwicklung zu versorgen. In der Rückschau kann gesagt werden, dass dieser Anspruch mehr als eingelöst wurde. Zahlreiche Details aus den Anfängen des Dachverbandes machten deutlich, welche Pionierarbeit einst geleistet wurde. Und dass das "Bohren dicker Bretter" noch längst nicht abgeschlossen ist, zeigen die Debatten um die Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte.

5. *„Die Ausländerbeiräte, ihre Mitglieder und die politische Interessenvertretung: Aufgaben und Befugnisse“*  
*am 09.07.2016 in Oberursel (Taunus)*

Die Veranstaltung in Oberursel (Taunus) war die erste von insgesamt drei Veranstaltungen, die den besonderen Fokus auf die Qualifizierung neugewählter Mitglieder der hessischen Ausländerbeiräte legte. Sie für ihre neue Arbeit im Ausländerbeirat umfassend zu schulen stand im Mittelpunkt des Bildungsangebotes im zweiten Halbjahr des Jahres 2016. Los ging es im Juli des Jahres mit dem Themenkomplex "Aufgaben und Befugnisse". Hier wurden entsprechende Normen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) systematisch erfasst und "übersetzt" sowie einschlägige Kommentierungen herangezogen. Durch die Mitwirkung "altgedienter" Mitglieder kommunaler Ausländerbeiräte wurden exemplarisch die Aufgaben und Befugnisse "mit Leben gefüllt" und nachvollziehbar konkretisiert. Damit erhielten erstmalig im Ausländerbeirat vertretende Mitglieder wertvollen Einblick in Chancen und Möglichkeiten ihrer eigenen Arbeit und die des Gremiums.

6. *„Wie funktionieren Ausländerbeiräte?  
Rechte und Befugnisse als Fundament der konkreten Arbeit“*  
*am 03.09.2016 in Marburg*

Ein weiteres Grundlagenseminar beschäftigte sich mit der Funktionsweise der Ausländerbeiräte und ihrem Zusammenspiel mit anderen lokalen Gremien. Die komplexe Materie wurde anhand von zahlreichen Beispielen transparent dargestellt. Neben den einschlägigen Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO),

zeigten sich die teilnehmenden Ausländerbeiratsmitglieder auch an Fragen zu Satzungen und Geschäftsordnungen der Ausländerbeiräte interessiert. Breiten Raum nahm auch das Thema „Auslegung und Interpretation von HGO-Bestimmungen“ (Stichwort Kommentierung) ein. Gerade hinsichtlich der dem Ausländerbeirat und seinen Mitgliedern obliegenden Befugnisse und Kompetenzen sowie seiner Ausstattung traten zahlreiche Fragen auf, deren Beantwortung eines Blickes in die Kommentierung bedurfte. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwies sich die Veranstaltung als äußerst lehrreich und praxisorientiert, so dass sie einen hohen Nutzen bei der alltäglichen Arbeit im Ausländerbeirat entfalten dürfte. Diese wiederum -und das machte das Seminar deutlich- fußt insbesondere auf dem normativen Fundament der HGO und den eigenen Geschäftsordnungen.

7. *„Ausländerbeiräte in der Kommunalpolitik - Wechselwirkungen zwischen rechtlichen Befugnissen und inhaltlichen Vorstellungen“ am 17.09.2016 in Darmstadt*

Einen etwas anders gelagerten thematischen Schwerpunkt setzte unser letztes Seminar des Jahres 2016, das in Darmstadt stattfand. Nicht minder spannend ist die Frage, inwieweit die individuellen inhaltlichen Vorstellungen von der Arbeit als Mandatsträger mitunter im Widerspruch zu den rechtlichen Vorgaben stehen. Hier ist in der Praxis oftmals ein Spannungsfeld erkennbar, das sich nicht so leicht aufzulösen scheint. Motivierte Ausländerbeiratsmitglieder (insbesondere dann, wenn sie frisch dabei sind) legen los und folgen ihrer Intuition. Doch nicht selten werden sie mit Verweis auf rechtliche Bestimmungen ausgebremst und hören den Satz "dafür ist der Ausländerbeirat nicht zuständig". Dies kann zu Frustrationen führen; schlimmstenfalls droht vollständiger Rückzug aus der Arbeit im Ausländerbeirat. Die Schulung griff diese Ambivalenz auf und veranschaulichte mit zahlreichen Beispielen, wie eigene Vorstellungen mit den rechtlichen Spielräumen in Einklang gebracht werden können. Klar wurde, dass sehr viel möglich ist, zumal eine Reihe von Bestimmungen auslegungsfähig ist.

## 2017

### Tagesveranstaltungen:

1. *„Rechtspopulisten: Was sagen sie, was meinen sie? Positionen der Parteien auf dem Prüfstand“ am 29.08.2017 in Gießen*

Vor dem Hintergrund der Bundestagswahl 2017 und der im Jahr 2018 stattfindenden Landtagswahl in Hessen sowie angesichts enormer Erfolge rechtspopulistischer Parteien in Deutschland und Europa nahm sich die agah einem relativ neuen Thema an und veranstaltete drei identische Veranstaltungen. Dies war zudem dem Umstand geschuldet, dass Mitglieder kommunaler Ausländerbeiräte vor Ort teilweise direkt in ihrer politischen Arbeit mit rechtspopulistischen Aussagen anderer Kommunalpolitiker konfrontiert werden. Dies ist ein Beleg dafür, dass zunehmend rechtspopulistische Aussagen ihren Weg in Politik und Öffentlichkeit finden. Auch

Programme einiger Parteien enthalten rechtspopulistische Positionen. Nicht immer sind sie jedoch auf dem ersten Blick als solche zu erkennen. Der Rechtspopulismus ist kein neues Phänomen und die Bedingungen, unter denen er mal weniger und mal stärker in Erscheinung tritt, sind es auch nicht. Dennoch muss u.a. der Frage nachgegangen werden, weshalb im Jahre 2017 Rechtspopulisten vermutlich kurz vor dem Einzug in den Bundestag stehen und mit rechtspopulistischen Forderungen und Argumentationen Wählerstimmen generieren. Mit welchen Parolen werben sie? Wie verpacken sie ihre Sichtweisen in politische Botschaften? Und: Welches Gesellschafts- und Menschenbild tritt zu Tage, wenn man entsprechende Standpunkte der (rechtspopulistischen) Parteien kritisch analysiert?

Hierüber und zu anderen Fragen wollen die hessischen Ausländerbeiräte mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Parteien im Rahmen einer kleinen Veranstaltungsreihe diskutieren. Dabei sollen u.a. auch geeignete Konzepte für den Umgang mit Rechtspopulisten in Parlament und Öffentlichkeit beleuchtet werden. Beiträge renommierter Wissenschaftler runden die Veranstaltungsreihe ab, die auch alle potentiellen Wählerinnen und Wähler der kommenden Bundestagswahl ansprechen und einen Beitrag zu ihrer objektiven Information und Aufklärung darstellen soll. Die sensationell gute Resonanz von bis zu 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Veranstaltung und die durchweg positiven Rückmeldungen sprechen dafür, dass wir mit diesem Veranstaltungsformat (dreistündig am frühen Abend) und den Inhalten absolut richtig lagen.

2. *„Rechtspopulisten: Was sagen sie, was meinen sie?  
Positionen der Parteien auf dem Prüfstand“  
am 08.09.2017 in Bad Vilbel*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2017" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden zwei weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2017 aufgenommen und durchgeführt.

3. *„Rechtspopulisten: Was sagen sie, was meinen sie?  
Positionen der Parteien auf dem Prüfstand“  
am 21.09.2017 in Dietzenbach*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2017" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden zwei weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2017 aufgenommen und durchgeführt.



2018

**Wochenendseminar:**

1. *„Politische Teilhabe und effektive Interessenvertretung: Strategien zur Optimierung der Mitwirkungsmöglichkeiten und zur Stärkung der hessischen Ausländerbeiräte“  
am 11./12.08.2018 in Gladenbach*

Im Jahr 2018 jährt sich die Verankerung der Ausländerbeiräte in der Hessischen Gemeindeordnung zum 25. Mal. Seit 1998 haben sich die Ausländerbeiräte als Gremien der politischen Teilhabe etabliert und können auf eine vielfältige und mitunter auch sehr erfolgreiche Arbeit zurück schauen. Gleiches gilt auf Landesebene für die agah, die in diesem Jahr ihr 35-jähriges Gründungsjubiläum feiert. Unsere Blicke wollen und müssen wir jedoch in Richtung Zukunft werfen: Wie geht es weiter? Welche Herausforderungen liegen vor uns? Mit welchen Strategien lassen sich die Mitwirkungsmöglichkeiten vor Ort optimieren und die hessischen Ausländerbeiräte insgesamt stärken? Welche Rolle fällt in diesem Zusammenhang der agah als Dachverband von über 90 Ausländerbeiräten zu? Diese und andere Inhalte wurden mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen eines Wochenendseminars diskutiert, reflektiert, erarbeitet und nicht zuletzt auch kritisch erörtert. Der Austausch zwischen ehrenamtlichen Mitgliedern der Ausländerbeiräte, den hauptamtlich für die Ausländerbeiräte tätigen Verwaltungsmitarbeiter/innen und dem agah-Vorstand bot dabei die Chance, sich den Fragestellungen aus unterschiedlicher Perspektive zu nähern.

**Tagesveranstaltungen:**

1. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 19.04.2018 in Marburg*

Europaweit wachsen rechtspopulistische Bewegungen. Ziel ihrer Propaganda sind dabei insbesondere sogenannte ‚Ausländer‘, Juden, Muslime, jedoch auch andere ‚sichtbare‘ Minderheiten. Eine neue Herausforderung für Demokratien in ganz Europa. Auch für Hessen. Schon jetzt ist dies u.a. verbunden mit der Zunahme verbaler Angriffe z.B. auf Repräsentanten der Ausländerbeiräte. Und: Rechtspopulisten könnten demnächst in den Hessischen Landtag einziehen - was dann tatsächlich auch am 28.10.2018 eintraf.

Warum gelingt es ihnen, mit rechtspopulistischen Forderungen und Argumentationen zunehmend offensichtlich erfolgreich Wählerstimmen zu gewinnen, und das auch in Hessen? Mit welchen Parolen werben Rechtspopulisten? Wie verpacken sie ihre Sichtweisen in politische Botschaften? Welches Gesellschafts- und Menschenbild tritt zu Tage, wenn man entsprechende Standpunkte der (rechtspopulistischen) Parteien kritisch analysiert? Welche Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede gibt es zu rechtspopulistischen Parteien in unseren Nachbarländern?

Diesen Fragen wurde im Vorfeld der Hessischen Landtagswahl 2018 im Rahmen von 12 öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen nachgegangen. Auftakt war am 19.04.2018 in Marburg.

Weit über 600 Besucherinnen und Besucher waren insgesamt zu verzeichnen. Neben der HLZ und den örtlichen Ausländerbeiräten gab es weitere, meist lokale Kooperationspartner/innen.

Bezüglich der Inhalte und der Konzeption wurden die jeweiligen Veranstaltungen in drei Blöcke gegliedert: In einem ersten Teil näherten sich renommierte Wissenschaftler/innen dem Rechtspopulismus aus politik- und demokratietheoretischer Sicht und gingen dabei auch auf Bedingungsfaktoren und Erscheinungen in anderen europäischen Staaten ein.

In einem zweiten Teil wurde die Wahrnehmung rechtspopulistischer Aussagen am Beispiel des AfD-Wahlprogramms aus dem Blickwinkel der Migrantinnen und Migranten beleuchtet werden.

Abgerundet wurden die gut dreistündigen und am frühen Abend stattfindenden Veranstaltungen mit teils sehr engagierten Diskussionen unter Einbeziehung des Publikums.

2. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 06.06.2018 in Mühlheim am Main*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

3. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 21.06.2018 in Hanau*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

4. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 14.08.2018 in Oberursel (Taunus)*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

5. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 04.09.2018 in Darmstadt*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

6. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 06.09.2018 in Eschwege*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

7. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 13.09.2018 in Baunatal*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

8. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 17.09.2018 in Kelkheim(Taunus)*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

9. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 18.09.2018 in Butzbach*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

10. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 25.09.2018 in Gießen*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

11. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 15.10.2018 in Frankfurt am Main*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

Neben der HLZ als Hauptkooperationspartner wurde die Frankfurter Veranstaltung außerdem von folgenden Institutionen getragen: GEW-Hessen, AWO-Kreisverband Frankfurt, Evangelische Kirche Frankfurt, Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA LV Hessen).

12. *„Rechtspopulismus - Herausforderungen in/für Hessen und Europa“  
am 18.10.2018 in Wetzlar*

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter "Tagesveranstaltungen 2018" (Punkt 1.) verwiesen (s.o.). Aufgrund der starken Nachfrage und der Wichtigkeit des Themas wurden 11 weitere themengleiche Veranstaltungen in das Bildungsprogramm des Jahres 2018 aufgenommen und durchgeführt.

### **6.3 Seminare mit weiteren Kooperationspartner/innen**

Neben Seminaren und Tagungen in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) führte die agah im Berichtszeitraum weitere Veranstaltungen durch und arbeitete dabei auch mit anderen Institutionen zusammen.

#### **2011**

##### **Wochenendseminar**

1. *„Einführung in die Pressearbeit und Rhetorik“  
am 02./03.09.2011 in Bensheim*

Zusammen mit dem Bildungswerk Wiesbaden der Konrad-Adenauer-Stiftung Hessen bot die agah Anfang September 2011 ein Einführungsseminar zu den Themen "Pressearbeit" und "Rhetorik" an. Unter besten Rahmenbedingungen kamen mehr als 30 Personen in Bensheim zusammen und ließen sich von einer professionellen

Kommunikationstrainerin schulen. Aspekte wie "Pressearbeit in der Praxis", "Erfolgreich Themen setzen" oder "Mein Thema und mich erfolgreich präsentieren" wurden alltagsnah behandelt und durch entsprechende praktische Übungen ergänzt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerteten die zweitägige Veranstaltung positiv und als für die eigene Arbeit in den Ausländerbeiräten nutzbringend.

### **Tagesveranstaltungen**

1. *„Kommune gemeinsam gestalten - Fachtag Integration“  
am 28.05.2011 in Gießen-Wieseck*

Mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Hessen war eine weitere politische Stiftung Kooperationspartner bei einem Seminar, das unweit von Gießen (in Wieseck) stattfand. Thematisch ging es um das weite Themenfeld "Integration". Bei dem gemeinsamen Fachtag kamen Ausländerbeiräte und Kommunalpolitiker zusammen um Herausforderungen und Handlungsbedarf zu identifizieren und politische Lösungsvorschläge zu entwickeln. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen dabei die Zukunft der Ausländerbeiräte in den hessischen Kommunen, die Anforderungen von Migrantinnen und Migranten an die Altenpflege und die Kinderbetreuung sowie integrationspolitische Ansätze im Rahmen des Programms "Soziale Stadt".

## **2012**

### **Tagesveranstaltungen**

1. *"Zielsicher argumentieren und diskutieren für Frauen"  
am 23.06.2012 in Karben*

Ausländerbeiräte und ihre Mitglieder agieren in einem politischen Umfeld, in dem sie ständig argumentieren und diskutieren müssen: Ob bei Sitzungen des eigenen Gremiums, in der Ausschussarbeit oder bei Veranstaltungen, im Wahlkampf oder im direkten Gespräch mit anderen Menschen - vielfältige Kommunikationsszenarien sind nicht nur denkbar, sondern oftmals tagtägliche Realität. Vor diesem Hintergrund bedarf es großer Professionalität, damit eigene Argumente zielsicher vorgetragen werden und ihre Adressaten (überzeugend) erreichen. Weibliche Mitglieder in den Ausländerbeiräten bringen sich dabei mit großem Engagement in die quantitativ häufig von Männern dominierte politische Gremienarbeit ein. Es reicht jedoch nicht aus, gute Ideen zu haben. Sie müssen in Worte gefasst und mit stichhaltigen Argumenten unterfüttert werden. Es gilt, andere Personen für die Umsetzung eigener Vorschläge zu gewinnen. Bei schwierigen Gesprächen und Diskussionen bedarf dies einer guten Vorbereitung. Der persönliche Standpunkt, die persönliche Meinung müssen sicher und souverän vertreten werden. Hierzu gehört auch, mit Einwänden, Widerständen und "unbequemen" Gesprächspartnern umgehen zu lernen. Nur wer gute Argumente hat und diese prägnant und verständlich darstellen kann, wird überzeugend wahrgenommen. So kann es auch Ausländerbeiräten und ihren Mitgliedern gelingen, andere Aktive, Bürger oder sogar gänzlich Unbeteiligte zu Unterstützer/innen der eigenen Ziele zu machen. Die Fähigkeit, gut und

überzeugend zu argumentieren und zu diskutieren ist trainierbar und wurde bei diesem frauenspezifischen Seminar vermittelt und gestärkt. Die agah kooperierte bei dieser Fortbildung auch mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V., Büro F.

## 2013

### Tagesveranstaltungen

1. *„Besondere Problemlagen von neuen EU-Bürger/innen aus Südosteuropa: Bulgarien und Rumänien“  
am 09.04.2013 in Frankfurt am Main*

Seit 2007 genießen Staatsangehörige von Bulgarien und Rumänien Freizügigkeit nach dem EU-Recht. Auf der Suche nach einer besseren Lebensperspektive sind viele Menschen aus diesen Ländern in hessische Kommunen zugezogen. Insbesondere diese Zuwanderer/innen finden sich aber auch in Deutschland in schwierigen Lebenssituationen wieder: Sie arbeiten häufig in Branchen wie Baugewerbe, Gastronomie, Gebäudereinigung oder Pflege, hinter denen oft ausbeuterische Arbeitsverhältnisse stehen. Auch Prostitution ist nicht selten. Sie haben in vielen Fällen keine Krankenversicherung, leben in überbezahlten Unterkünften. Für ihre Kinder besteht kaum die Möglichkeit schulischer Bildung. Die Problemlagen dieser Menschen sind vielfältig! Weil sich die Probleme auf alle Bereiche des Lebens erstrecken, werden sie in einigen Kommunen auch für die Öffentlichkeit deutlich sichtbar. Es entstehen Konflikte im Sozialraum. Städte und Gemeinden sind mit der Bewältigung der Situation konfrontiert und stehen vor großen kommunalpolitischen Aufgaben. In der Fachtagung, die in Kooperation mit einem breiten Bündnis (DGB-Hessen/Thüringen, AWO-Hessen, Caritas Hessen, Diakonie Hessen, DRK Hessen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen, Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen) in Frankfurt am Main stattfand, wurde die Entwicklung der letzten Jahre eingehend betrachtet. Anhand von realistischen Beispielen aus dem Alltag wurde aufgezeigt, welche Problemlagen wo anzutreffen sind, aber auch, wie reagiert werden kann. Ein Blick auf Chancen und Perspektiven mit Akteuren unterschiedlichster Bereiche (Verbände, Politik, Gewerkschaften, Ausländerbeiräte, Beratungsstellen, etc.) sowie die damit verbundenen Diskussionen rundeten das Bild einer äußerst interessanten und erfolgreichen Veranstaltung ab.

## 2015

### Tagesveranstaltungen

1. *"Zwischen Integration und Inklusion? Wie Frauen mit Migrationshintergrund partizipieren können"  
am 24.04.2015 in Bad Homburg vor der Höhe*

Frauen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland leben, haben die unterschiedlichsten Lebensentwürfe und Migrationsgeschichten: sie kommen als Flüchtlinge, als nachziehende Ehefrauen, als Studentinnen, Au-Pairs, Arbeitsmigrantinnen von der ungelerten Arbeiterin über Krankenschwester bis zur Top-Managerin. Sie unterscheiden sich in ihren politischen Haltungen, ihren Religionen, Sprachen, Bildungszugängen etc.

Welche gesellschaftlichen und individuellen Teilhabemöglichkeiten, welche Chancen und Hindernisse gibt es für Frauen mit Migrationshintergrund? Geht es dabei um Integration oder um Inklusion?

Während „Integration“ die Eingliederung von bisher ausgeschlossenen Personen meint, also das Hereinholen einer Person oder Gruppe in ein bestehendes System, stellen bei „Inklusion“ alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit gemeinsam das Ganze dar. Inklusion steht für die selbstverständliche Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft, unabhängig von Behinderung, Geschlecht, sozialer Bedingungen, Fähigkeiten, ökonomischer Voraussetzungen, Ethnizität, Sprache, Religion, sexueller Orientierung und weiterer individueller Merkmale.

Grundlage ist die Anerkennung und Wertschätzung von Verschiedenheit und Vielfalt als Ressource und Bereicherung. Es geht im Kern darum, die Vielfalt der Gesellschaft zu einer Selbstverständlichkeit zu machen.

Das Modell der Inklusion ist u.a. an der UN-Menschenrechtskonvention orientiert und unterscheidet sich damit deutlich von dem an dem medizinischen Konzept von Behinderung orientierten Integrationsmodell.

Um die Vision einer inklusiven Gesellschaft umzusetzen, ist es erforderlich, auf allen Ebenen die Umsetzung bzw. deren Hemmnisse zu überprüfen und entsprechende Veränderungen vorzunehmen. Jede/r Einzelne trägt dabei Verantwortung, denn es geht auch um Haltungen.

An der damit verbundenen spannenden Diskussion beteiligten sich zahlreiche weibliche Mitglieder von Ausländerbeiräten. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V. - Büro F und der HLZ organisiert und konzeptioniert.

## **6.4 Weitere Veranstaltungen**

Neben den bisher oben aufgeführten „klassischen“ Fortbildungsveranstaltungen, gab es im Berichtszeitraum zahlreiche weitere Möglichkeiten zur Qualifizierung und Information. Nicht alle sollen an dieser Stelle aufgeführt werden, da sie den Bericht sprengen würden. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Ausführungen in Kapitel 3 und 5.2.

Häufig wurden auf regulären Sitzungen der Ausländerbeiräte interessante Schwerpunktthemen behandelt, zu denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vor-

standsmitglieder der agah eingeladen wurden und referierten. Dies geschah teilweise auch auf Klausurtagungen an Wochenenden, die die betreffenden Ausländerbeiräte organisierten.

Dabei wurden u.a. folgende Inhalte behandelt:

- Arbeit der agah und der Ausländerbeiräte
- Ausländerbeiratswahlen
- Kandidatur für einen Ausländerbeirat
- Satzungsrecht, Inhalte von Geschäftsordnungen
- Ausländerrecht/Migrationsrecht
- Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte
- Aufgaben und Befugnisse der Ausländerbeiräte und ihrer Mitglieder
- Antidiskriminierungsarbeit

Entsprechende Sitzungsteilnahmen und Referate waren unter anderem an folgenden Tagen und Orten zu verzeichnen:

5./6.3.2011	Frankfurt	21.06.2012	Hofheim
28.08.2013	Münster	24.09.2013	Gießen
23.11.2013	Darmstadt	13.02.2014	Eltville
14.03.2014	Kelkheim	10.05.2016	Darmstadt
23.06.2016	Flörsheim	29.06.2016	Bürstadt
23.08.2016	Rüsselsheim	26.09.2016	Breuberg
25.10.2016	Darmstadt	02.11.2016	Bischofsheim
16.11.2016	Pfungstadt	24.11.2016	Dietzenbach
4./5.3.2017	Darmstadt	20.05.2017	Schwalbach
04.11.2017	Wiesbaden	05.11.2017	Wiesbaden
25.06.2018	Bensheim		

Die Übersicht lässt erkennen, dass fast ausnahmslos alle entsprechenden Beiratsbesuche und Referate bei südhessischen Ausländerbeiräten stattfanden. Woran dies liegt, kann nicht eindeutig gesagt werden.

Die thematische Vielfalt der Vorträge spiegelt sowohl das Interesse als auch die inhaltliche Breite der Arbeit von Ausländerbeiträten wider.

Dabei wurden erfreulicherweise auch relativ neue und aktuelle Themen aufgegriffen (z.B. die Antidiskriminierungsarbeit). Waren im Zeitraum der letzten Jahresberichte noch schul- und bildungspolitische Inhalte relativ stark nachgefragt, so traf dieses Themenspektrum in den Jahren 2010 bis 2018 auf weniger Interesse bei den örtlichen Ausländerbeiräten.

Dominant waren dagegen Sachthemen, die sich auf die Ausländerbeiräte, ihre Mitglieder, die Strukturierung der eigenen Arbeit und die den Ausländerbeiräten zustehenden Befugnisse und Rechte bezogen. Dies wundert jedoch kaum, da z.B. im



Berichtszeitraum in den Jahren 2010 und 2015 gleich zwei landesweite Ausländerbeiratswahlen zu verzeichnen sind. Erfahrungsgemäß gibt es im Vorfeld und im Nachgang zu solchen Wahlen ein gesteigertes Interesse an sich auf das Innenleben der Ausländerbeiräte beziehende Themen. Ähnliches gilt sicher auch für die Perspektivendiskussion über die Zukunft der Ausländerbeiräte. Hier war es eine wesentliche Aufgabe der agah-Geschäftsstelle, alle neugewählten Beiratsmitglieder inhaltlich "mitzunehmen" und sie auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Dies geschah beispielsweise in Form von Vorträgen und Referaten auf den Sitzungen kommunaler Ausländerbeiräte, zu denen der agah-Vorstand oder die agah-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter eingeladen wurden.

Um ein möglichst quantitativ und qualitativ hochwertiges Seminarangebot offerieren zu können, war die agah im Berichtszeitraum immer wieder bemüht, die Fühler auch nach neuen potentiellen Kooperationspartner/innen auszustrecken. So wurden beispielsweise im Jahre 2011 Gespräche mit dem hessischen Ableger der Rosa-Luxemburg-Stiftung geführt. Leider mündeten diese Gespräche in keiner Veranstaltung, so dass in den Folgejahren von einem weiteren Versuch Abstand genommen wurde. Erfolgreicher entwickelte sich hingegen die Zusammenarbeit mit der Otto-Benecke-Stiftung e.V. (OBS). Bereits 2010 (am 20. November) war die agah zusammen mit der OBS und weiteren Kooperationspartnern Mitveranstalter des Integrationsforums Süd mit dem Titel "Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten". Tagungsort der gut besuchten Veranstaltung war Wiesbaden.

Ein weiteres Integrationsforum Süd mit dem Titel "Arbeit, Wohnen, Freizeit: Willkommenskultur in Deutschland" wurde unter Beteiligung der agah am 24.08.2013 in Frankfurt am Main veranstaltet. Auch hier war die OBS Kooperationspartnerin und Mitveranstalterin.

Einen eher singulären Charakter hatte die Zusammenarbeit mit dem Hessischen Jugendring, die im Jahre 2012 zu einer gemeinsamen Veranstaltung führte. Unter dem Titel "7. Fachtag Jugendverbände integrativ aktiv! Respekt contra Rassismus" lud ein breites Bündnis am 29.09.2012 nach Frankfurt am Main ein. Von dem Fachtag angesprochen fühlen sollten sich Jugendverbände und Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Da in den Ausländerbeiräten jedoch aufgrund der wahlrechtlichen Vorgaben keine Jugendlichen vertreten sind und die agah auch keinen eigenen Jugendverband besitzt, konnten wir hinsichtlich der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur wenig beisteuern. Dennoch engagierte sich die agah und warb im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Veranstaltung.